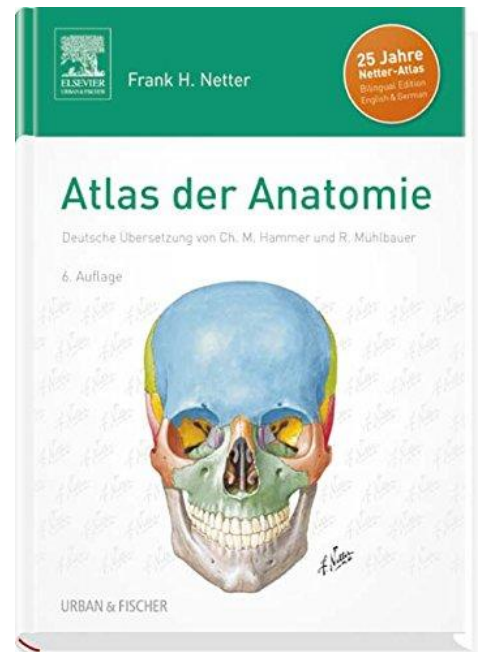


## Atlas der Anatomie – Frank H. Netter

Frank H. Netter  
Deutsche Übersetzung von Ch. M. Hammer und  
R. Mühlbauer  
Elsevier/Urban & Fischer  
6. Auflage (2015)  
640 Seiten  
ISBN-Print: 978-3-437-41605-7  
ISBN-eBook 978-3-437-299827  
Preis: 89,99 Euro



Auch der Netter Anatomie-Atlas in seiner 6. deutschen Auflage hält was er verspricht: sowohl ein übersichtliches Nachschlagewerk für den praktizierenden Arzt als auch ein Lehrbuch für den frischen Studenten. Durch seine praktische und kompakte Form, dass sich alles in einem Buch befindet und gleichzeitig auf keine nötigen Infos verzichtet wird, schlägt der Netter andere Atlanten. Wo andere ihren Anatomie-Atlas auf 3 Bücher aufblähen, gibt es bei Netter kein unnötiges Schnickschnack. Gut strukturiert in Kopf und Hals, Rücken und Wirbelsäule, Thorax, Abdomen, Becken und Dammregion, Obere Extremität und Untere Extremität beginnt er in jedem Kapitel mit übersichtlicher topographischer Anatomie und Knochen und Bandstrukturen und arbeitet dann einzelne Regionen Schritt für Schritt ab. Ohne viel Blättern zu müssen, enthält jede Seite übersichtlicherweise genug Informationen. Als kleines Beispiel die Seite der Foramina der Schädelbasis, sowohl von kaudal als auch von kranial: Zum einen kann man die Foramina an sich lernen, aber im zweiten Schritt, wenn dies dann am Ende des Anatomiekurses gefragt wird, enthält dieselbe Seite auch die jeweils durchtretenden Strukturen.

Lernergonomisch wie auch beim Nachschlagen unschlagbar! Am Ende der Kapitel wird noch auf sinnvolle Art der klinische Bezug hergestellt durch Tomogramme, Querschnitte und ganz am Ende, zum Nachschlagen oder Wiederholen gibt es Muskeltafeln, mit allen Infos zu den jeweiligen Muskeln, die man sich vorstellen kann: Ansatz und Ursprung, Innervation, Hauptfunktion und die Blutversorgung. Allein schon dieser jeweils kompakte und übersichtliche Abschnitt macht jedes andere Anatomiebuch überflüssig.

Als weiteres kleines Highlight sei die bilinguale englisch-deutsche Ausgabe zu erwähnen. Einerseits für den deutschen Studenten, der zum Beispiel an einem Aufenthalt im angloamerikanischen Raum interessiert ist, schon von Anfang

an interessant. So lernt sich englische Medizinfachsprache ganz automatisch. Diese Bilingualität ist andererseits so in Szene gesetzt, dass, wenn man daran kein Interesse hat, dies womöglich gar nicht wahrnehmen wird! Aber auch für ausländische Studenten in Deutschland ist die bilinguale Ausgabe eine wohl sehr praktische Einrichtung.

Nicht zu vergessen ist auch der Online-Bereich, zu dem man Zugang erhält: hier wird mit 3D Modellen, Dissektions-Videos, Quizes und vielem mehr aufgetrumpft.

Abschließend möchte ich, als Student im 8. Semester erwähnen, dass ich es im Nachhinein etwas schade finde, dass ich beim Präp-Kurs Netters Anatomieatlas noch nicht kannte, und heute kann ich es auch nur schwer verstehen, dass an unserer Uni der Netter unter Medizinstudenten noch weit davon entfernt ist, unter den Standardwerken gehandelt zu werden. Mit Netters Atlas erspart man sich lange Zeiten des Suchens in drei verschiedenen Büchern nach einer bestimmten Abbildung, man erspart sich das Zusammentragen von Informationen aus vielen verschiedenen Abbildungen – Netter hat dies bereits erledigt und meiner Meinung nach sehr lerneronomisch hochwertig gelöst.